

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgedäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Fachstraße 12 bis 14 bzw. Silbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Centralnummer 7961
Kontingentalen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Brunnstraße 49 in Giebichenheim (Tel. 1403). Verantwortlich für die Redaktion Hermann Brandes in Halle.

Nummer 290

Halle, Freitag den 16. November

1917

Clemenceau zur Kabinettsbildung berufen.

Paris, 15. November. Clemenceau hat den Auftrag übernommen, das Kabinett zu bilden. Nachrichten, die die größte Wahrscheinlichkeit für sich haben, geben folgende Zusammensetzung des neuen Kabinetts: Vorsitz und Krieg Clemenceau, mit dem Senator Jeannenet als Unterstaatssekretär. Inneres Pams, Meuseres Pichon, Justiz Poret, Finanzen Lebrun oder Klog, Handel Clementel, Kolonien Mugagnier, Ackerbau Dauriac, Öffentlicher Unterricht Laffère, Marine Doumer, Lebensmittelversorgung Loucheur, Öffentliche Arbeiten Clavelle, Flugwesen Souart.

Er ist der einzige Clemenceau doch einmal benannt, und sich seiner harten Mündigkeit bedient. Er soll wieder Amtspräsident werden. Clemenceau hat sein Leben lang nichts anderes getan, als hohe und höchste politische Gewalt auszuüben, mit verhältnismäßig wenig profitem Erfolg, wenn man nicht auf übertriebene Popularität betrachtet. Denn Clemenceau, von Beruf Arzt, wurde in allen politischen und Staatsaffären an erster Stelle genannt, führte als „Tiger“

Ministerium nach Ministerium, und meist war es nicht jandische Kritik, sondern reine unerbittliche politische Zurecht, die ihn in solchen Ton trieb. 1901 wurde er endlich unter Sarrien Minister, und im gleichen Jahre noch Ministerpräsident, was er bis 1909 blieb, d. h. bis ihn ein hoch Geschickter, Briand, führte. Politisch war Clemenceau kein Leben lang sehr bemerkenswert. Er hat das Hauptverdienst an der Umwälzung der radikalen Partei, der jetzigen sozialen Bürgerpartei

Frankreichs, aber er hatte auch Mühsale ins Ventianone. In der Preßfreiheit war er liberal, eben so auch in der Herausgeber der Natur: im Marfalkonabel (als Ministerpräsident) erhabete er sich hoch dramatisch, ließe überhaupt immer die nationalpolitische Seite. Als Senator und Herausgeber des Homme libre (jetzt Homme enchaîné) war seine politische Tätigkeit durch keine Feindschaft gegen den Minister und gegen den Staatspräsidenten Poincaré am meisten charakterisiert.

Um so interessanter ist es, daß ihn Poincaré jetzt selbst beruft, und daß die Ministerliste auch den Senator Pams, den gegenständlichen Poincaré bei der letzten Präsidentenwahl in Versailles anführt. Clemenceau wird ein Ministerpräsident bei energischen Kriegsfortsetzung sein, wenn er auf der Linie seiner bisherigen Politik bleiben wird. Aber vielleicht erwirbt er sich auch hier als „berühmt“. Aber nach ist Clemenceau nicht ganz am Ziel. Er hat vorläufig noch großen Widerstand der Sozialisten zu erwarten, die in seiner Liste nicht vertreten sind.

Die russischen Zustände.

Der Sieg der Volksgewalt.

Rotterdam, 16. November. Londoner Blätter melden aus Petersburg, daß die Führer der Sozialisten noch mit den Volksgewalt über die Bildung einer sozialistischen Regierung verhandeln, deren Programm bald eine Verfassungsreform, Auslieferung des Landes an die Landbesitzer und Überwindung der konstitutionellen Verfassung sein werde. Die Volksgewalt befehlen auf Vertreibung in der neuen Regierung und Lehnen des Verfassungsvorschlags, falls ihre Bedingungen nicht angenommen werden.
Stockholm, 16. November. Die letzten Meldungen in schwedischen Blättern lassen den Sieg der

Volksgewalt in Petersburg als ziemlich sicher erscheinen. Nach jüngsten Meldungen ist Kerenski in der Schlacht bei Petersburg gescheitert worden. Was verbleibenden Teilen Aufstände werden heftig kämpfend gemacht. In Moskau sollen am Dienstag abends 2000 Leute getötet worden, doch soll man sich hier vollständig dabei geirrt haben. Ein Konstitutionsministerium aus allen sozialistischen Parteien zusammenzutreten.
„Berliner Tageblatt“ aus Rotterdam, 16. November. Londoner Blätter berichten aus Petersburg: Kerenski hat seine Streitkräfte in der Nähe von Petersburg zusammengezogen. In Kiew herrschen fortwährend heftige Kämpfe. Auf beiden Seiten werden man und

Kerenski verzichtet auf Bergeltung.

London, 15. November. Die Blätter melden aus Petersburg: Die Truppen Kerenski sind nach bei Petersburg zusammengezogen. Kerenski trahnte die Müdigkeit aus, die Volksgewalt zu unterwerfen und die Macht den demokratischen Organisationen einschließlich des Parlaments und des Ausschusses zur Sicherung des Landes und der Revolution zu übertragen. Am Falle, daß ein Uebereinkommen mit den sozialistischen Parteien zustande käme, würde er keine Bergeltungsmaßregeln anwenden.

Japanische Kontrolle in Rußisch-Asien.

Sofia, 16. November. Aus London wird gemeldet: Am Eingangsmitris mit den Alliierten wird Japan Wabawofel und die anderen russischen Küstenplätze Italiens belegen, um über die Einjur und das Jollwelen eine Kontrolle auszuüben. Die Kontrolle soll auf die deutsch-russische Grenze ausgedehnt werden.

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

(S. 2. A.) Großes Hauptquartier, 16. Nov. Italienische Kriegsstände.
Am Vortage sind von Salis und zu beiden Seiten des Brenno-Tales mehrere andere Truppen mehrere Schützenkompanien der Italiener. Gison ist in unterm Weid.
An der unteren Eise hat sich das Artillerieregiment verhalten. Nahe am Meer auf das Weidener vorliegende ungarische Schützenkompanien nahmen tausend Italiener gefangen.

berichts davon hinausgehenden Dohem. Auch nordöstlich von Milano berichten die Italiener einige hartnäckig verteidigte Bergfestungen.
Fehlender Kriegsstandplatz:
Nichts zu melden. Albanien:
Die westlich des Adriatischen Meeres von den Franzosen geräumten Zonen wurden durch unsere Truppen besetzt. Der Chef des Generalstabes.

Adornas angebliche Fehler.

Lugano, 16. November. (Eigene Drahtmeldung.) An einem Bericht über die Fehler Adornas (Gaboras) schreibt das hiesige Blatt „Popolo di Sibera“: Nach (Er fundamente und aus zuverlässiger Quelle weiß man, daß porber erfolgreichen deutsch-österreichischen Offensive langs der schweizerischen Grenze italienische Truppen zusammengezogen wurden. Es ist auch festgestellt worden, daß die von der Schweizer Grenze nach Italien führenden Verbindungen seit geraumer Zeit besetzt waren. An der Straße Gollarate-Narce lagerte mit der Front nach der Schweiz eine italienische Armee. In Italien wurde wiederholt gemeldet, die Stellungen gegen die Schweiz zu befestigen. (Erst vor einiger Zeit hörte man hier Tag und Nacht das Tröhnen von Minenbräunen. Von gewissen Stellen des Schiffsbauwerkes mit einem Anker den Fortuna der Verteidigungsarbeiten im Ticino, auf den Abhängen des „Sanon Sees“, bei Yvino und Pannero liegen. Die wiederholten Neutralitätsversicherungen der Schweiz haben bei der italienischen Heeresleitung nicht die beste Aufnahme gefunden. Gaboras erwartete die Offensive der Zentralmächte. Er sowohl wie die Regierung und die öffentliche Meinung Italiens waren jedoch so kurzzeitig zu vermuten, daß die Schweiz in der Vorlauf der Zentralmächte laut übermäßig unterstützen werde. Das Tiefes Blatt kommt zu dem Schluß, daß das Regiment Adornas gegenüber der Schweiz Italien bieten würde, die entscheidende Niederlage aller Seiten gebracht habe.

Die englischen Arbeiter für den Frieden.

Der „W. A.“ wird indirekt aus London gemeldet: In Amerika tritt mit großer Bestimmtheit die Nachricht auf, die englische Arbeiterpartei beschließt einen Druck auf die englische Regierung im Sinne einer Aufstellung eines gemeinsamen Friedensprogramms auszuüben. Diese Nachricht würde einen so starken Eindruck, daß die Nordische-Friede sich veranlaßt sieht, ihr entgegenzutreten. Zeitliche ist ebenfalls, daß die Arbeiterpartei die Aufstellung von 300 eigenen Kandidaten für die Unterhauswahl vorbereitet.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(S. 2. A.) Wien, 16. November. Amtlich wird bekanntbar:
Italienischer Kriegsstandplatz:
Nichts Besonderes.
Macedonische Front:
Westlich von Ohrida-See haben wir Teile der von den Franzosen geräumten Stellungen besetzt. Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Angedachte Kräfteverhältnisse der sich gegenüberstehenden Heere in Italien.

Zürich, 16. November. Der „Neuen Zürcher Zeitung“ zufolge tritt „Corriere della Sera“ der Behauptung entgegen, daß die Deutschen und Oberreiter nur mit neun Divisionen am Anzo anacarcifisch hätten. Das Blatt meint, man müsse die Truppen und Meeres auch rechnen und komme so auf mindestens 15 Divisionen. Von anderer Seite wird sogar die Annahme als zu gering bezeichnet. An der Spitze seien mindestens 75 heilige und österreichische Divisionen beteiligt gewesen. Im Zusammenhang mit dieser Behauptung ist interessant, was der Reichsminister von „Sensla“ (Zanblat) an der italienischen Front seinem Worte von dem Kräfteverhältnis der sich dort gegenüberstehenden Armeen meldet: Es dürften auf dem Kampfgebiet des östlichen Sengens von der italienischen Heeresleitung nur ungefähr eine halbe Million Mann gerettet worden sein. Bei Babua und Verona ließe eine strategische Niederlage von ungefähr einer Viertelmillion Mann. Die erste Armee der Trentiner Front dürfte zusammen mit den getriebenen Teilen der dritten Armee nochmals eine halbe Million Mann ergeben, so daß die italienische Heereskräfte zur Zeit eine eine Million Mann betragen zu werden und die englischen und französischen Schützenkompanien, die ebenfalls nicht mehr als eine Viertelmillion Mann betragen. Es wird angenommen, daß zu Zeiten der Mittelmächte eine Million Offiziere und eine Viertelmillion deutscher Verstärkungen den Anzo übergriffen haben. Dazu kommen noch die Armeen Conrad und Strabotin, so daß

Staatliche Beforgnisse um die Rententstellung.

Zürich, 16. November. Die „Neu Zürcher Zeitung“ meldet von der italienischen Grenze: Der Anstifter bei Milano bildet den Mittelpunkt des Interesses und wird mit einer wahren Spannung und einer gewissen Verlegenheit verfolgt. Eine Preidie im Volkswort, das die Brenta von Westen her, würde für die italienische Währungsnotwendigkeit von solchschwerer Bedeutung sein.

Veränderung der Eisenbahnaufschläge?

„Berliner Tageblatt“, 16. November. In Wienberg werden für die nächste Woche Aufschläge in den Bahnpreisen im inneren Verkehr nicht erhoben. Für Schwellen beträgt der Aufschlag bei einem Bahnhafenpreis von 3 Mark nur 150 Mark, während von den fährigen Eisenbahnverhältnissen mindestens 3 Mark erhoben werden. Von Wienberg aus scheint von eine Nachprüfung der Bahnpreiseaufschläge auszugehen zu wollen, denn es sind von der württembergischen Eisenbahnverwaltung bereits Schritte unternommen worden, um die anderen deutschen Eisenbahnverhältnisse auf einer annehmbaren Teilung der Aufschläge zu veranlassen.

Das große Los.

Der Hauptziehung der 10. preussisch-österreichischen Klassenlotterie in Höhe von 500 000 Mark wurde heute gezogen und fiel auf die Nummer 11647.

weil die verhältnismäßig mit der Witterung den feindlichen Mächten und den Nachdruck der Artillerie in die Gegend gerichtet. Das Schweregewicht der Stämme liegt bei den Armen Conrad und Belou.

Die entlassenen Arbeiter für den Frieden.

Der „W. A.“ wird indirekt aus London gemeldet: In Amerika tritt mit großer Bestimmtheit die Nachricht auf, die englische Arbeiterpartei beschließt einen Druck auf die englische Regierung im Sinne einer Aufstellung eines gemeinsamen Friedensprogramms auszuüben. Diese Nachricht würde einen so starken Eindruck, daß die Nordische-Friede sich veranlaßt sieht, ihr entgegenzutreten. Zeitliche ist ebenfalls, daß die Arbeiterpartei die Aufstellung von 300 eigenen Kandidaten für die Unterhauswahl vorbereitet.

weil die verhältnismäßig mit der Witterung den feindlichen Mächten und den Nachdruck der Artillerie in die Gegend gerichtet. Das Schweregewicht der Stämme liegt bei den Armen Conrad und Belou.

Der Sieg der Gerechtigkeit im Weltkrieg.

Von Hermann Hoff, Dr. Josef Schuler, Berlin.

Wir alle glauben an den Sieg der Kulturgesellschaften...

Es gibt aber Zeiten, in denen die Weltgeschichte für...

Dieser Gedanke erfüllt uns mit mächtigem Gefühl...

Das war ein Traum und Jenseit, das war ein...

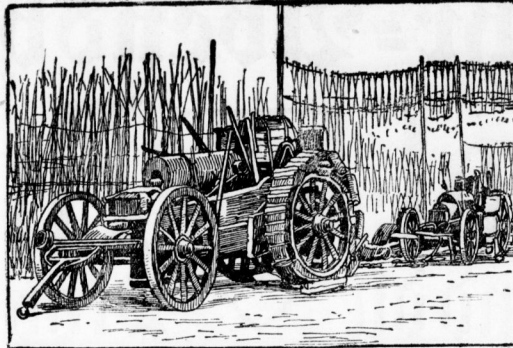
Dieser wird nicht sein Grund vorhanden, das die...

Deutschland aber, das in der jüngsten Krise...

Der U-Bootkrieg im Lichte der feindlichen Presse.

Auch die allernächsten Ministerien können heute...

Lord Georges Perhamben, ein, mit irreführenden...



Die heutige U-Boot-Offensive. Zurückgeblieben italienische U-Boote auf der Straße S. Verrina-Messina.

unenterrichteten Schiffen bedarf? Diese Erfahrungen...

Der Hauptteil an U-Bootmitteln weilt sich bei...

Die Klagen über die vielfältigen Entlagen des...

Der U-Boot-Krieg im Lichte der feindlichen Presse...

amerikanischen Werten fehlen wird? Der U-Bootkrieg...

Die Zukunft der deutschen Kolonien in Ostland.

Im Gesamt aus zweiter Auflage neuer Arbeit: Die...

Es ist aber anzunehmen, daß bei dieser allgemeinen...



Der Verlauf unserer Offensive in Italien vom 25. Oktober bis 12. November.

Unter Startenfluge sind unsere Offensiv eine genaue...

lichen italienischen Destreuten den Rückzug zu...

Wartungsbekanntmachung

Kriegsballerlei. Gewerkschaften in der gewerkschaftlichen Organisationsausbildung.

Das Kampf und Kampf Journal in Potsdam...

Straßen in London. Auch in diesem Jahre hat sich eine Erweiterung...

Schönes Geschenkbuch!



Einzig dastehende, großartige und ruhmvolle Taten...

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.

herausgegeben von Dr. Paul Wiesener...

Nur 3.00 Mk. Versand nach auswärts nur gegen Vorauszahlung...

Sie brauchen unsern Taschenfahrplan

den daraus sehen Sie nicht nur wann Ihr Zug geht...

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.